

Erfahrungsbericht – Erasmus + Aufenthalt in Glasgow, Schottland

Da im Rahmen meines Studiums ein verpflichtender Auslandsaufenthalt vorgesehen ist, wusste ich bereits seit Beginn des Studiums, dass ich gerne für ein Semester an einer Universität im Ausland studieren möchte. Allerdings war ich von dem vermeintlich hohen organisatorischen Aufwand abgeschreckt, weshalb ich mich lange vor der Planung eines Auslandsaufenthalts drückte. Studierende, denen es da ähnlich wie mir geht, möchte ich gerne den Tipp geben, sich im Spätsommer (Juli-September) bei der/dem verantwortlichen Koordinator*in der Fakultät für Auslandsaufenthalte zu melden und sich nach Restplätzen zu erkundigen. In meinem Fall habe ich einen Restplatz für die University of Glasgow in Schottland angeboten bekommen. Die Bewerbung lief daher unkompliziert ab, da ich wusste, dass ich den entsprechenden Platz sicher erhalten würde. Das Verfahren zur Anerkennung des erforderlichen Sprachniveaus war ebenfalls sehr unkompliziert und auch bei dem korrekten Ausfüllen der anderen erforderliche Unterlagen wurde ich seitens der LUH sehr gut unterstützt.

Generell kann ich bestätigen, dass mein Auslandsaufenthalt auch seitens der Lehrpersonen an der Leibniz Universität stark unterstützt wurde. In meinem Fall speziell überschneidet sich der Beginn des Sommersemesters in Schottland mit den letzten drei Wochen des Wintersemesters an der LUH. Nach Absprache mit den Dozierenden stellte meine Abwesenheit allerdings kein Problem dar und ich konnte meine Veranstaltungen trotzdem erfolgreich abschließen. Daher würde ich den Tipp geben, die Dozierenden, besonders in Seminaren, rechtzeitig über Fehlzeiten durch den Auslandsaufenthalt zu informieren und dann können Einzelfalllösungen gefunden werden, damit es zu keinen Problemen kommt. Außerdem werden auch im Ausland erworbene Leistungen an der LUH großzügig anerkannt, sodass ein Auslandssemester kein Studienverzug bedeuten muss.

Die größte organisatorische Schwierigkeit stellte für mich das Finden einer Unterkunft dar. Aufgrund von pandemiebedingten verschobenen Auslandsaufenthalten war die Anzahl von internationalen Studierenden in Glasgow ungewöhnlich hoch. Die Universität verfügt zwar über Studierendenunterkünfte, allerdings hatten sie nicht genug Kapazitäten, um alle Studierenden zu versorgen. Ungefähr zwei Wochen vor meinem Abflug nach Glasgow erhielt ich die Information, dass es auch für mich keine Unterkunft gibt. In solchen Fällen kann ich empfehlen, nach lokalen WG-Plattformen im Internet zu suchen und auch nach entsprechenden Facebookgruppen. Nach einer Woche intensiver Suche fand ich dann schließlich eine Unterkunft bei einer Schottin. In der UK gibt es außerdem ein öffentlich einsehbares Verzeichnis aller registrierten Vermieter*innen. Dort sollte man auf jeden Fall vorher überprüfen, ob der/die Vermieter*in dort eingetragen ist, bevor man einen Mietvertrag abschließt, besonders wenn man sich zu dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses noch in Deutschland befindet. Generell sollte man bei privaten Anbieter*innen aufmerksam sein, da es immer wieder auch Betrüger*innen gibt. Informationen zu dem Thema fanden sich auch auf der Internetseite der University of Glasgow. Ein Zimmer in Studierendenunterkünften in Glasgow kann auch privat (und nicht über die Universität) bei privaten Anbieter*innen gemietet werden, allerdings ist das oftmals deutlich teurer, als den Mietvertrag über die

Universität laufen zu lassen. In meinem Fall war es sogar möglich zwei Wochen nachdem ich schon in Glasgow war, von meiner anfänglichen privaten Unterkunft in ein Studierendenwohnheim zu wechseln. Falls man nicht mit seiner Unterkunft in Glasgow zufrieden ist, lohnt es sich immer nochmal bei der Universität nachzufragen, sich in Facebookgruppen zu melden oder auch Studierendenwohnheime direkt anzufragen. Es gibt immer Studierende, die ihre Zimmer vorzeitig verlassen wollen und nach Personen suchen, die ihre Mietverträge übernehmen wollen. Wichtig ist nur wenn ihr merkt, dass ihr unzufrieden seid: Werdet aktiv! Dann lässt sich (fast) alles auch vor Ort oder im Nachhinein zu euren Gunsten klären.

Ich war und bin von der University of Glasgow nach wie vor beeindruckt. Am Anfang ist ein Gefühl der Überforderung und Verwirrung ganz normal, aber nach einer kurzen Eingewöhnungsphase habe ich mich schnell an der Uni zurechtgefunden und die organisatorischen Abläufe gewöhnt. Besonders im Vergleich zu der LUH ist die University of Glasgow deutlich schöner und moderner. Besonders das Hauptgebäude aus Sandstein mit seinen unzähligen verschnörkelten Details erinnert stark an die Hogwarts-Schule aus Harry Potter. Außerdem findet man in der Bücherei und in dem eigens dafür gebauten ‚Learning Hub‘ hunderte studentische Arbeitsplätze. Das Lehrpersonal an der University of Glasgow ist außerdem sehr motiviert und allen meiner Dozierenden konnte ich die persönliche Begeisterung an ihrem Fach ansehen. Die University of Glasgow unterstützt Forschung stark, sodass zudem ein großes Angebot an aktueller wissenschaftlicher Fachliteratur gibt. Besonders spannend fand ich es, dass ich an der University of Glasgow auch Kurse belegen konnte, die an der LUH nicht angeboten werden (z.B. Schottische Literatur). Des Weiteren bietet die Universität auch spannende Kurse im Bereich der schottischen Kultur an, wie zum Beispiel einen Dudelsackkurs, in dem Credits erworben werden können. Ich würde angehenden Studierenden daher empfehlen, sich mit dem Kursangebot gut vertraut zu machen und das Auslandssemester auch als eine Chance nutzen, um das Spektrum der eigenen Ausbildung zu erweitern. Ein weiterer Punkt, der mich an der University of Glasgow nachhaltig beeindruckt hat, sind die modernen Sportgebäude- und Plätze und die riesige Auswahl an Sportkursen. Außerdem gibt es ein uneigenes Fitnessstudio und ein Schwimmbad welche nur ca. 3 Gehminuten vom Hauptgebäude entfernt liegen.

Ich würde außerdem behaupten, dass Glasgow keine typische Touristenstadt ist, obwohl die Stadt sehr viele tolle Angebote hat. Die Stadt verfügt über eine Vielzahl von Museen, für die der Eintritt für alle Personen umsonst ist. Darüber hinaus gibt es Theater, Kinos, viele Liveauftritte von Bands etc. zu bestaunen. In Glasgow gibt es auch ein breites Spektrum an Bars, Clubs, Restaurants, Cafés etc., sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Es lohnt sich auf jeden Fall etwas Recherche zu betreiben oder mit anderen Personen zu sprechen, um die ‚besten‘ Orte in Glasgow zu finden. Mein persönlicher Tipp für einen Ausflug ins Grüne inmitten von Glasgow ist der ‚Pollok Country Park‘. Dort kann man während langen Spaziergängen Highland Cows entdecken und mit etwas Glück sogar streicheln und das alte ‚Pollok House‘, ein Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert, bestaunen und sich sowohl die

Gemächer der ehemaligen Besitzer*innen und als auch die der Dienstbot*innen anschauen und durch den im Frühling prächtig blühenden Garten wandern.

Darüber hinaus habe ich einen Großteil meiner Freizeit dafür verwendet, um die wunderschöne und sehr besondere schottische Natur, und ganz besonders die Highlands, zu erkunden. Aufgrund der zentralen Lage von Glasgow gibt es jede Menge Tagestrips die man beispielsweise zum Loch Lomond, dem größten See Schottlands, machen kann. Dort kann man wunderbare Wanderungen für jedes Niveau machen oder einfach den Tag am Wasser genießen. Von Glasgow aus kann man außerdem viele Inseln an der Westküste erreichen. Dafür sollte man am besten eine Übernachtung einplanen, aber die ‚Isle of Arran‘ eignet sich auch schon für einen Tagesausflug. Außerdem kann man von Glasgow auch viele schottische Städte wie Edinburgh oder St. Andrews erreichen und dort aufregende Tage verbringen.



Insgesamt kann ich sagen, dass ich überaus dankbar bin die Möglichkeit erhalten zu haben, ein Auslandssemester in Glasgow zu verbringen. Wenn ich nach dem ‚tollsten‘ Erlebnis gefragt werde, dann denke ich dabei nicht an ein einzelnes Ereignis, sondern an das unglaublich bestärkende Gefühl, dass man in der Lage ist, in einem fremden Land zu leben, dessen Nationalsprache nicht die eigene Muttersprache ist und mit dessen Besonderheiten man anfangs nicht vertraut war. Des Weiteren denke ich an all die wunderbaren Leute, die ich kennenlernen durfte und an die atemberaubende schottische Natur. Jedes Auslandssemester hat neben den vielen Höhen natürlich auch seine Tiefen, aber daraus lernt man und geht gestärkt daraus wieder hervor. Für mich war das Schwierigste tatsächlich das Wetter, da es doch deutlich mehr geregnet hat als ich gehofft habe und es auch deutlich kälter war, als ich es aus Hannover gewohnt bin. Wenn ihr euch für Glasgow entscheidet, dann solltet ihr deshalb eine höhere Toleranz für Regen und ‚Kälte‘ mitbringen oder wenigstens dazu bereit sein, euch darauf für einige Monate einzulassen. Lasst euch außerdem auch nicht vom schottischen Dialekt abschrecken, man gewöhnt sich viel schneller daran als man denkt. Meiner Erfahrung nach sind viele Schott*innen ganz aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen, die euch nur allzu gerne unterstützen, falls ihr Hilfe braucht.

Wenn ihr euch für ein Auslandssemester in Glasgow entscheidet, wünsche ich euch alles Gute und eine wunderbare Zeit!